

BESCHLUSS

aus der 13. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am Samstag, 21.10.2023

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 13.

Aktuelles aus der Verwaltung

- Der Geschäftsbericht der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe wird in der kommenden Woche auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises eingestellt und er wird auch an die Mitglieder des Jugendhilfe- und Fachausschusses per Mail versendet.
- Ab 01.01.2024 wird die organisatorische Veränderung der Aufbauorganisation vorgenommen – die Fachdienste 32.3 – Erziehungs- und Familienberatung sowie 32.4 – Kinder- und Jugendförderung werden dann zusammengelegt zu dem neuen Fachdienst Familie und Jugend.
- Es gibt aktuell eine ausgeprägte, angespannte Situation im Bereich nicht nur der unbegleiteten minderjährigen Ausländer, die zu versorgen sind, sondern auch im Bereich der stationären Versorgungsplätze der Jugendhilfe im Lahn-Dill-Kreis. Dies gilt für alle hessischen Jugendämter. Die Abteilung 32 hat vergangene Woche zum 2. Mal innerhalb von 13 Monaten zu einer Trägerkonferenz eingeladen - die Träger der stationären Erziehungshilfe im LDK, um über diese Situation noch mal ausführlich zu diskutieren und zu werben, gemeinsam mit der Abteilung 32 neue Plätze zu schaffen. Das Thema Fachkräftemangel betrifft natürlich auch jeden freien Träger.

Auch die Abteilung 32 hat seit einigen Wochen am Standort Europaplatz 1 in Dillenburg Feldbetten aufgebaut, damit Fachkräfte von der Abteilung, die möglicherweise unvorhergesehene Inobhutnahmen durchzuführen haben, nachmittags im Fall der Fälle dann wenigstens einen Platz haben, wo sie mit einem Kind ggf. in der Verwaltungsstelle übernachten können. Es kann nicht mehr nachmittags bundesweit hunderte Einrichtungen abtelefoniert werden. Es werden zwingend stationäre Versorgungsplätze benötigt.

Das Fluchtgeschehen ist enorm und alle hessischen Jugendämter erhalten Zuweisungen über den RP Darmstadt, wo umA's zugewiesen werden, die zu versorgen sind. Es gibt aber keine Plätze, jedoch gibt es eine gute Absprache mit der Abteilung 41 – Soziales und Integration und dem Deutschen Roten Kreuz, sodass auch umA's am Standort in Heisterberg untergebracht werden konnten, obwohl dies nur als Ankunftszentrum für Erwachsene gilt. Dies erfolgt auf eigene Verantwortung, da es nicht anders möglich ist. Großer Dank geht an Herrn Aurand und Herrn Schuster, die zu jeder Zeit unterstützen. Hinzu kommen zu Unzeiten auch noch dramatische Einzelfälle.

In Gießen ist eines der Schwerpunkt-Jugendämter zur Versorgung von ankommenden umA's in Hessen, wo eine Überlaufsituation eingetreten ist; dort sind mehr als 400 umA's, die gescreent werden müssen und es muss geprüft werden, ob sie verteilt werden können. Das Screening muss innerhalb von vier Wochen durchgeführt werden und auch dort herrscht Personalmangel, daher wurde von der Abteilung 32 Personal dorthin zur Unterstützung abgestellt.

